Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badener Tagblatt. 1896-1948 1945

17 (3.10.1945)

Badener Wochenblatt

Ausgabe und Versand: Gerichtsstand u. Erfüllungsort Baden-Baden Geschäftsstelle Stefanienstraße Nr. 3



Badener Anzeiger

Bezugspreis: Monatlich durch die Träger 1.20 RM. einschließlich Trägerlohn Abbestellungen können nur bis zum 25. des Monats erfolgen. Femruf: Verlag und Geschäftsstelle Nr. 23, 277 Schriffleitung Nr. 801

Morgenzeltung

1. Jahrgang

Gegründet 1811 Neue Folge Nr. 17

Nr. 14 137

Baden-Baden, Mittwoch, den 3. Oktober 1945

Politisches Tagebuch

28. September 1945

Regierung von Bolivien bricht die diplomatischen Beziehungen mit Franco ab. 29. September 1945

General Mac Arthur verbietet es der japanischen Regierung, durch irgendwelche Zensur- oder Kontrollmaßnahmen den freien Ausdruck der öffentlichen Meinung des Landes zu behindern.

Die Briten landen auf Java. Churchill kehrt nach Monte Carlo zu-

Die argentinische Regierung kündigt den am 1. Dezember 1936 zwischen Groß-

britannien und der argentinischen Republik abgeschlossenen Handelsvertrag. Die interalliierte Kommission für Re-

parationen, deren Sit Moskau war, wird nach Berlin verlegt.

30. September 1945

Der ehemalige Außenminister im Kabinett Tojo, Shigenori Togo, wurde verhaftet. Die Domei-Agentur meldet den Be-

schluß der Direktoren, die Agentur aufzulösen. Zurückziehung der russischen Trup-pen aus der Manschurei.

Bildung einer internationalen Kommission im Fernen Osten.

Letzte Meldungen

Henker von Nordhausen und Buchenwald in Wiesbaden vor Gericht

Wiesbaden. - Am 8. Oktober wird in Wiesbaden der erste der 5 Prozesse beginnen, die in der amerikanischen Besatzungszone zur Aburteilung von K.-Z.-Henkern stattfinden. Die Folterknechte von Dachau, Hadamar und Nordhausen sowie die Verantwortlichen für das Gemețel von Gardelegen werden vor dem Gericht erscheinen.

Kesselring wird in Italien abgeurteilt

Rom. — Die Marschälle Kesselring und von Vietinghoff (letterer war der Nach-folger Kesselrings als Oberkommandierender der deutschen Truppen in Italien) sowie General Dostler, Kommandeur des 75. deutschen Armeekorps, werden nach Italien gebracht und dort als Kriegsverbrecher abgeur-

Englisch-amerikanisches Ölabkommen

London - In London wurde ein englischamerikanisches Ölabkommen unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung erklärte Minister Shinwell der Presse, daß die beiden Regierungen übereingekommen sind, sobald es möglich ist, den Regierungen aller interessierten Nationen — Verbraucher und Erzeuger — die Verwirklichung eines internationalen Öl-abkommens und die Gründung eines dauernden internationalen Ölkomitées vorzuschlagen.

Der Kölner Sender ist wieder täglich 2 Stunden in Tätigkeit.

Ergänzungsbestimmungen zur deutschen Kapitulation

Die Hauptpunkte der Ergänzungen zu den deutschen Kapitulationsklauseln, über die wir schon kurz berichteten sind folgende:

1. Verbot jeder militärischen Ausbildung. Dieses Verbot erstreckt sich sogar auf die politischen, pädagogischen, religiösen, sozialen Organisationen und Sportvereine. Auslieferung an Alliierten aller Pläne und Skizzen über die Fabrikation von Kriegsmaterial. Verbot, Kriegsmaterial herzustellen oder im

Ausland zu kaufen. 2. Befehl an alle Deutschen, die sich außerhalb der Grenzen Deutschlands befinden, so wie diese noch festgelegt werden, diese Gebiete gemäß den Anweisungen, die sie von alliierter Seite erhalten werden, zu verlassen. Befehl an die deutschen Behörden, die Aufnahme dieser Zivilisten vorzubereiten. Die alliierten Behörden werden die Art und Eigenschaft der Güter, die sie mitnehmen dürfen, bestimmen.

3. Den Alliierten ist das gesamteinländische Verkehrswesen (Post, Tele-graph, Telefon usw.) zur Verfügung zu stellen. Die Allierten beanspruchen das Recht, ganz oder teilweise die Wasserstraßen, die Forstwirtschaft, die Produktion der Bergwerke, die Industrie, den Handel und die Wirtschaft als solche in-und außerhalb Deutschlands zu kontrol-

4. Die alliierten Behörden werden alle die Fragen, die die Beziehungen Deutschlands mit den übrigen Ländernbetreffen, regeln. Deutsche Behörden und Zivilisten können ohne Erlaubnis der Alliierten nicht in Verhandlungen mit dem Ausland treten oder Verpflichtungen übernehmen. deutschen Beamten im Ausland werden nach Deutschland zurückbeordert, kein Deutscher darf das deutsche Gebiet ohne alliierte Erlaubnis verlassen.

5. Niemand darf ohne alliierte Erlaubnis | über Vermögen und Guthaben des deutschen Staates oder der deutschen Verwaltung verfügen, ebensowenig wie über die deutschen Guthaben im Ausland.

> Gerichtswesen in der amerikanischen Besagungszone

Wiesbaden. — Deutsche Gerichtshöfe, die alle Nazi-Mitglieder entlassen haben, werden in der amerikanischen Besatzungszone die Justiz ausüben. Die Richter werden von den Deutschen Zivilbehörden, die Justiz-Minister von den Rats-Präsidenten der verschiedenen neu geschaffenen Staaten ernannt, jedoch müssen alle Ernennungen von den amerikanischen Behörden gebilligt werden. Frauen können auch als Richter eingesett werden.

Drei neue Staaten

Hessen, Württemberg-Baden, Bayern

Frankfurt. — Die Agentur "Dana" verbreitet eine Proklamation General Eisenhowers, in der die Gründung dreier Staaten innerhalb der amerikanischen Zone bekanntgegeben wird, und zwar: Hessen, Württemberg-Baden und Bayern. Die Proklamation General Eisenhowers hat folgenden

Art. 1. — Jeder der drei gegründeten Staaten wird eine eigene Regierung haben. Der Staat Hessen wird das Kurfürstentum Hessen und Nassau (ausgenommen einige Bezirke) sowie einen Teil von Rheinhessen und der Staat Württemberg-Baden namentlich die Stadt Stuttgart, den Bezirk von Mannheim usw. umfassen. Bayern wird die Grenze des Jahres 1933 abgesehen von Lindau, wieder erhalten.

Art. 2. — Das deutsche Recht, ausge nommen die abgeschaften Anordnungen, bleibt in den drei Staaten bis zur Verkündigung neuer Gesetse durch die alliierte Kontrolikom-

mission anwendbar.

Art. 4. — Jeder der drei Staaten wird unter dem Vorbehalt der Respektierung gewisser Bedingungen, die Regierungsgewalt ausüben und dies bis zur Einführung demokratischer Institutionen in

Deutschland. Die Gesetzebung wird in diesen Staaten gültig sein, wenn sie der Ministerpräsident billigt.

Art. 4. — Die Regierungsbefugnisse der ersten Minister und anderen Beamten wird in dem Maße anerkannt werden, wie sie das deutsche Recht zuläßt und wie sie durch die alliierte Kommission oder die Militärregierung abgeändert werden können.

Wahlen?

Von Hermann Winter

Nicht minder wichtig, wie das Thema "Parteien".

Nicht minder wichtig, wie das Thema "Parteien", ist auch die Frage der Abhaitung von Wahlen. Und zwar nach der Richtung hin. ob es zweckmäßig und angebracht wäre, jetzt schon oder in absehbarer Zeit Wahlen in Deutschland abhalten zu lassen. Da bereits in verschiedenen Præseaußerungen die Rede davon war, daß die Besatzungsmächte Wahlen. zunächst zwar nur zu den Gemeindeparlamenten gestatten wollen. dürfte es nötig sein. auch diese Frage einmal grundsätzlich zu behandeln. Wie bei der Frage der Neubildung von Parteien, möchte ich auch bei jener nach Abhaltung von Wahlen im gegenwärtigen Zeitpunkte ein entschiedenes Ne in entgegensetzen. Und zwar vor allem aus dem gleichen Grunde, wie bei meiner ablehenenden Haltung gegenüber den Parteien: Es ist hierzunoch vielzufrüh; wir haben noch keine Zeit, zu wählen; es gibt tausend. vieltausend andere Sorgen und Kümmernisse. Dazu kommen aber noch eine ganze Reihe weiterer triftiger Gründe, die ebenfalls gegen die Abhaltung von Wahlen sprechen.

Binmal: Ist es wirklich jetzt schon angängig und ratsam das deutsche Volk an die Wahlurne zu rufen? Jetzt schon, nachdem es kaum aus der Hitlerpsychose erwacht ist? Jazum großen Teil noch in dieser Hypnose steckt? Nachdem dieses Volk noch voll des ihm in 12 Jahren eingespritzten Giftes ist? Nachdem ein Großteil dieses Volkes sich noch nicht einmal bewußt ist, daß es nun wieder selbständig denken und handeln darf? Nachdem ein anderer Teil noch immer in dem Vergottet- Wahn lebt, in den es bewußt und absichtlich von der Goebbele-Propaganda versetzt wurde? Und wirklich glaubt und für wahr hätt, daß das deutsche Volk das politisch reifste und aufgeklärteste Volk der Welt sei! Nachdem es ja in dieser 12-jährigen Parteiherrschaft nicht mehr hat wählen zu nichts, aber auch gar nicht, was auch im Reiche geschehen mochte. eine eigene Meinung haben durfte? Nachdem es ja in dieser 12-jährigen Parteiherrschaft nicht mehr hat wählen zu bezeichnen! Wo den Abstimmenden zu Beneihen aus eine ablehnende Stimmabgabe etwa kundgegeben hählen. Wein es solch

In Erwartung des Londoner Schlußkommuniqués

London. - Von der Londoner Konferenz er-

Der Vorschlag Frankreichs auf Internationalisierung des Ruhrgebiets und für ein Sonderstatut des Rheinlandes wird auf dem gewöhnlichen diplomatischen Weg weiter behandelt werden.

Die Londoner Konferenz bekennt sich zu den von der französischen Delegation dargelegten Prinzipien hinsichtlich der Rückerstattung der von den Deutschen fortgeschafften Güter, selbst wenn diese Güter sich heute außerhalb der ehemaligen Grenzen Deutschlands befinden. Die praktische Anwendung dieser grundsätzlichen Regelung wirft jedoch zahlreiche Einzelfragen auf, die zu klären ebenfalls Sache der Stellver-

Was den Iran betrifft, so hat sich Großbri-

schlossen, wonach die englischen und russischen Truppen das iranische Gebiet nicht vor dem 2. März verlassen werden, d. h. erst sechs Monate nach der japanischen Kapitulation.

Mannheim baut auf

Mannheim. Die Mannheimer fürchten den Herbst nicht, aber sie sehen sich vor. Man hört von Arbeitsgemeinschaften, die sich ohne be-hördliche Aufforderung gebildet haben; sind doch von 84 000 Wohnungen nur noch 10 000 übrig geblieben. Es wurde ein Wiederaufbaureferat geschaffen und der frühere sozialdemokratische Stadtrat Gustav Zimmermann damit betreut. Alle ehemaligen Mitglieder der Partel, auch die weiblichen, werden zu Aufräumungsarbeiten herangezogen, sie haben den Schutt von acht Millionen cbm zu beseitigen. Zunächst kommen die Wohnungen und die unentbehrlichen Unternehmungen an die Reihe, auch wurde eine Baustoffverwertungsgesellschaft gegründet, die die Altstoffe sortiert, ordnet und wieder insandsetzt.

Prozeß der Henker von Belsen und Auschwitz Lüneburg. — Der Prozeß wurde am Samstag fortgesetzt. Drei polnische Jüdinnen, die in den deutschen KZ-Lagern interniert waren, kamen

zu Wort.

Die erste, Pola Zinger, erklärt, daß sie gleich bei ihrer Ankunft in Birkenau im Monat Juli 1944 geschlagen wurde. Sie wurde dann nach Belsen überführt, wo sie ähnliche Zustände vorfand, die aber sofort schlimmer wurden, als Kramer und seine Bande die Leitung des Lagers in die Hände bekamen. Ihre Aussagen bestätigen die Erklärungen der anderen Zeugen, Sie hat außerdem eine Internierte, die ein Wärter zwang, während der Appelle auf dem Boden zu knieen obwohl sie krank war, sterben sehen.

sterben sehen.
Als die zweite Zeugin, Ruta Koppel. nach Birkenau kam. wurden ihre Mutter, ihre Schwester, ihr Brudel und ihre beiden Neffen, die mit ihr im selben Transport waren, sofort in die Gaskammern geschickt. Die Zeugin hat mit eigenen Augen gesehen, wie Helena Kopper eine Gefangene schlug, bis diese starb.
Der Gerichtshof nimmt dann die Zeugenaussagen Helena Kleins entgegen, die mit 18 Jahren deportiert wurde. Sie war in Ausschwitz in einem Transport mit 1300 Frauen angekommen. 400 wurden sofort in die sterben sehen.

Janren deportiert wurde. Sie war in Aussch ich witz in einem Transport mit 1300 Frauen angekommen. 400 wurden sofort in die Gaskammern geschickt. Sie erklärt. daß sie 10 der anwesenden Angeklagten erkennt. He ßler hat sie selbst für die Gaskammer bezeichnet. Helsna Klein hatte damals Heßler gebeten, sie doch weiter arbeiten zu lassen. "Du hast lange genug gelebt mein Kind, komm nur." erwiderte Heßler. Helena Klein gelang es im letzten Augenblick, ein Versteck zu finden. Während die Vechandlungen im Gymnasium von Lüneburg fortgesetzt werden, arbeiten Putsche beim Bahnhof von Lüneburg an Ausgrabungen von Leichen zahlreicher Internierter des Lagers Neuengamme die anfangs April während ihres Transportes nach Belsen ermordet wurden. Bereits in den Waggons waren zahlreiche Gefangene an Hunger, Kälte und Erstickung gestorben. Als der Transport durch die alliierte Luftwaffe bombardiert wurde, mußten die Ueberlebenden, unter dem Befehl der Kriegs-

marine, an Ort und Stelle die Opferbegra-

Im Verlauf der Nachmittags-Sitzung schilderte der deutsche Arzt Fritz Leo was er im Lager von Belsen gesehen hat, als er im Monat Februar d. J. dort ankam, nachdem er 10 Jahre in verschiedenen anderen Konzentrationslagern bracht hatte.

bracht hatte.

Die Operationen, erklärte der Zeuge, wurden auf einer gewöhnlichen Bank vorgenommen, denn es war nicht einmal ein Tisch da. Als desinfizierendes Mittel wurde nur warmes Wasser benutzt. Es konnten also nur einfache Operationen vorgenommen werden. Nicht einmal eine Blinddarmoperation konnte in Betracht kommen. Dabei wurden in das Lagerspital vielmals Internierte eingeliefert, die durch Kugeln verwundet waren.

Der Zeuge führte weiter aus, daß die Internierten, auf welche die Wärter geschossen haben, nichts anderes getan hatten, als Abfälle und Schalen aufzuheben. Er betonte anschließend, daß im Lager nichts eingerichtet war, um Tuberk ulose und Ruhr zu bekämpfen, — Krankheiten die am meisten anzutzeffen weren. Tuberkulose und Ruhr zu bekämpfen, — Krankheiten, die am meisten anzutreffen waren, Als die Typhusepidemie ausbrach, gab es keine sauberen Kleider und kein Insektenpulver, um die Läuse zu töten. Darum verbreitete sich diese Krankheit Ende Februar im ganzen Lager und fast alle Internierten wurden angesteckt. Dr. Leo sagte weiter aus. daß das ganze Lager eine einzige Keloake

war.

Dr. Leo behauptete auch, daß er im Lager 2
bis 300 Fälle von Menschenfresserei bemerkt habe. Die SS prügelten die Internierten
durch, die dabei ertappt wurden, Menschenfleisch zu essen. Im Lagerspital, wo er angestellt war, hat der Zeuge zahlreiche Verwundete
behandelt, die Schädelbrüche hatten. Er behauptete, daß das Lager von Belsen schlimmer
war als das K. Z. von Buchen wald. Der
Zeuge gibt jedoch zu, daß er in Buchenwald
mehrmals geschlagen wurde, während dies in
Belsen nie vorkam. Gewisse Aerzte des Lagers
machten einige Anstrengungen, um die Lage zu
verbessern, aber meist wurden ihre Vorschläge
nicht angenommen, nicht angenommen.

Internationale Hochschulwoche in Oesterreich

Als Auftakt zu dem in der nächsten Zeit beginnenden Wintersemester der Universitäten Wien. Innsbruck und Graz führte die österreichische Hochschülerschaft vom 25 August bis 10. September in Alpbach in Tirol unter internationaler Beteiligung ein erste Seterreichisches "College" durch. Studenten und Studentinnen aus Oesterreich. Frankreich. der Schweiz vorübergehend auch einige Amerikaner, vereinigten sich hier mit einer ebenfalls internationalen Dozentemschaft zu einer frohen Arbeits- und Lebensgemeinschaft. Für die Oesterreicher die rund 80 von den etwa 100 Studenten stellten— ging es vor allem darum, nach sieben Jähren geistiger Unfreiheit wieder einmal in freier Diskussion und nicht durch enges Spezialistentum beschränkt, über grundsätliche Fragen der geistige wegeistigen Reichtund der geistigen Eristenz überhaupt sich auszusprechen. Auch aktuelle Probleme kamen zur Sprache, Probleme der Ehlosophie, Theologie, Geschichte, des Rechtes, der Literatur und Kunst wurden unter Leitung eines Dozenten erstematisch durchgearbeitet.

Das österreichische "College" war ein Versuch, eine bisher nur in den angelsächsischen Ländern lebendige Form des Hochschullebens nun auch für die europäischen Kontiment fruchtbar zu machen. Ueber den theoretischen Diskussionen mag die Auseinandersetzung mit den konskreten Probleme der Gegenwart vielleicht etwas zu kurz gekommen sein. Ganz aus der Wirklichkeit und für die Wirklichkeit gesprochen waren iedeen die Worte des Landeshauptmanns von Tirol, Dr. Gruber, der auf die Verantwortung hinwies die der junge Akademiker für die Lüsung politischer, sozialer und wirtschaftlicher Probleme der Gegenwart und Zukunft auf dem nationalen wie dem internationalen Zuhen der geschörten der Wirderstallen werden soll, dies er dis Reitschaft und er gescher der Wirderstallen werden der Gegenwart und Zukunft auf dem nationalen wie dem internationalen Zuhen der gegenwart und Zukunft auf dem nationalen wie dem internationale "College" ung den der geschiete Schaftlicher Probleme der Gegenwart und Zukunft auf d

Viele der anwesenden österreichischen Kommilitonen gehörten der Widerstandsbewegung an Sie sind die eigentlichen Träger des Collegegedankens gewesen und haben ihn trotz der riesigen zeitbedingten Schwierigkeiten verziehlichten. wirklicht. In ihnen ist auch das Wissen um die politische Verantwortung des Akademikers le-bendig. So heißt es denn in dem zum Schluß ver-faßten und von den Vertretern aller vier Natiofaßten und von den Vertretern aller vier Nationen unterschriebenen Manifest: "Wir glauben, daß das akademische Studium uns keine Privilegien gewährt, sondern größere Pflichten auferlegt. Die Zeit ist vorbei, in der sich der Akademiker vom Volke abgeschlossen hat. Die Erfehrunzen der letzten Jahre, besonders in den Widerstandsbewegungen, haben uns eindrücklich gezeigt, daß wir durch geschlossenes Zusammenstehen aller Volksen, und darüber hinaus in der gemeinsamen Anstrengung aller Völker, zu in der gemeinsamen Anstrengung aller Völkar. zu

jetrussischen Zone für die gesamte Bevöl-kerung Schubimpfung gegen Typhus ange-ordnet. Zunächst kommen die Bewohner der Städte an die Reihe, in denen diese Seuche aufgetreten ist. Sämtliche deutschen Ärzte in der russischen Zone sind hierfür aufgeboten

Ein zweiter "Engel" von Belsen

Wiesbaden. — Die Oberkrankenschwester Irmgard Luber, ein zweiter "Engel von Belsen sowie sechs andere Nazis, die beschuldigt sind, 400 russische und polnische Deportierte umgebracht zu haben, indem sie ihnen Morphium und andere Gifte einspriften, werden am 8. Oktober vor einem amerikanischen Gerichtshof erscheinen.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Das Amtsblatt des demokratischen Bundesstaates Yugoslawien

vom 4. August veröffentlicht folgenden Erlaß:

ERLASS BETREFFEND DIE AMNESTIE UND DIE BEGNADIGUNG

Auf Grund des Artikels 4 der Entscheidung der HOECHSTEN GESETZGEBENDEN KOERPERSCHAFT und der die VOLLZUGS GEWALT austibenden KOERPERSCHAFT YOUGOSLAWIENS, welche zur Zeit die TRAEGER DES HOECHSTEN VOLKSWIL-LENS YOUGOSLAWIENS darstellen, sowie auf Grund der Artikel 1 und 5 des Gesetzes betreffend die Amnestie und die Begnadigungen, sowie endlich auf Vorschlag des PRAESI-DENTEN der BUNDES-REGIERUNG, MINI-STERS DER NATIONALEN VERTEIDI-GUNG, erläßt der Vorstand der ANTI-FASCHISTISCHEN VERSAMMLUNG DER VOLKSBEFREIUNG YOUGOSLAWIENS den folgenden Erlaß über die Amnestie und die Begnadigungen:

Artikel - 1. Die volle Amnestie wird zutell: 1) Allen Personen, welche den Einheiten der Tchetniks und des Nedic, den Formationen der Kroatischen und slovenischen Domobra-nen, muselmanischen Milizen, den albanischen Armee-Formationen und irgendwelchen anderen Armee-Formationen angehört haben, die der Besatzungsmacht Dienste oder Vorschub geleistet haben, sowie allen Personen, die den entsprechenden politischen oder Verwaltungs-oder Gerichts-Behörden angehört haben.

2) Allen Personen, die aus der Yougosla-wischen Armee desertiert sind, beziehungs-weise dem Mobilisierungsbefehl nicht Folge geleistet haben und bis zum Tage der Ver-öffentlichung dieses Erlasses nicht zum Feinde übergegangen waren.

3) Allen Personen, die mit der Besatzungsmacht auf dem kulturellen und künstlerischen Gebiet zusammengearbeitet haben, voraus-gesetzt daß diese Mitarbeit nicht den Rahmen ihrer üblichen Berufstätigkeit überschrit-

4) Allen Personen, die sich der Verleumdung und der Beleidigung der Yougoslawischen Armee, ihrer Vertreter, der Volksvertretungen und ihrer Mitglieder schuldig gemacht haben.

Artikel – H. Ausgenommen von der Amnestie (Artikel – I) sind:

f) Die Oustschis, die Parteigänger der Ljotic, die Personen, welche den freiwilligen russischen Armee-Korps angehört haben, mit Ausnahme derjenigen, welche zwangsweise vor dem 1. Januar 1942 mobilisiert sind.

2) Personen, die in diesen Organisationen oder Formationen Verbrechen begangen haben wie: Ermordungen, Brandstiftungen, Plün-derungen, Notzucht und ähnliche Handlungen.

5) Personen, die Mitglieder des Kulturbundes waren, sowie Denunzianten, Agenten, Angestellte oder Beamte der Gestapo oder der Geheimpolizei im allgemeinen, die im Dienste der Besatzungsmacht und ihrer Ausnahme-Gerichte gestanden haben.

4) Diejenigen, welche die Ideen der Besatzungsmächt propagandistisch gefördert haben als Organisatoren und Ausübende, ferner diejenigen, welche in größerem Maße finanziell oder materiell die obengenannten Feind-Organisationen unterstützt haben, sowie die höheren militärischen Führer vom Range des Majors und Bataillons-Chefs aufwärts (also Regiments-, Brigade-, Divisions- und Armeekorps-Chefs), und endlich die Leiter von Verwaltungsbehörden und die hohen Be-

5) Personen, die in der Absicht sich der Verantwortlichkeit gegenüber den Volksgewal-ten zu entziehen, ins Ausland geflohen sind.

Artikel - III.

Die Amnestie bezieht sich nur auf Personen, gegen die bis zum Inkrafttreten dieses Er-lasses kein rechtskräftiges Urteil wegen eines der obenbezeichneten Vergehen ergangen war.

Die Amnestie findet auch Anwendung auf Personen, die in den Artikeln I und II aufgeführt sind und die sich der Volksgewalt durch Flucht entzogen haben, falls dieselben sich, innerhalb eines Monats vom Tage der Veröffentlichung dieses Erlasses an, der Volksgewalt zur Verfügung stellen.

Artikel - IV. Die volle Amnestie wird zuteil: 1) Allen Militärpersonen, die vor der Veröffentlichung dieses Erlasses durch rechts-kräftige Urteile von Militärgerichten verurteilt worden waren, wenn die Strafen mit Aufschub verhängt und nicht abgebüßt, sondern bis zum Kriegsende hinausgeschoben worden

waren.

2) Allen Zivilpersonen, die vor der Veröffentlichung dieses Erlasses durch rechtskräftige Urteile von Militärgerichten verurteilt worden waren, in denen Strafaufschub bis zum Kriegsende verfügt war, unter der Bedingung, daß diese Personen mobilisiert worden waren oder daß sie an dem Befreiungskriege in einer Einheit der Ingoslawischen kriege in einer Einheit der Jugoslawischen Armee teilgenommen haben.

Artikel - V.

Die Begnadigung wird zuteil allen Per-sonen, die bis zum Tage der Veröffentlichung dieses Erlasses für Handlungen laut Artikel I bis IV rechtskräftig verurteilt worden waren, es wird ihnen der Teil der Strafe erlassen, welche noch nicht verbüßt wurde, und zwar der Zwangsarbeit ohne Freiheitsentzug, des Freiheitsentzuges und der Zwangsarbeit mit Freiheitsentzug, in dem Maße, in dem diese vorher verhängten Strafen in den Artikeln I bis X des Gesetzes über die Strafarten vorehen waren.

Diese Begnadigung betrifft auch die in

Thomas Mann bleibt in Amerika

Santa Monica. — Der berühmte Schriftsteller Thomas Mann, der seit vielen Jahren als Flüchtling in Amerika lebt, hat sich geweigert, nach Deutschland zurückzukehren, trot der stelen an ihn ergangenen Einladungen.

Artikel II dieses Erlasses aufgeführten Per-

Artikel - VI.

Die Begnadigung findet Anwendung auf alle anderen Personen, die bis zum Tage des Inkrafttretens dieses Erlasses rechtskräftig verurteilt worden waren zu Strafen der Zwangsarbeit ohne Freiheitsentzug, vorausgesetzt, daß diese vorher verhängten Strafen in den Artikeln I bis X des Gesetzes über die Strafarten vorgesehen waren, das heißt:

1) Personen, die zu den vorerwähnten Strafen auf 1 Jahr verurteilt worden waren wird.

fen auf 1 Jahr verurteilt worden waren, wird die Begnadigung für den Rest der Strafe zuteil.

2) Personen, die zu den vorerwähnten Strafen auf 2 bis 5 Jahre verurteilt worden waren, wird die Begnadigung für ein Drittel der Strafe zuteil.

3) Personen, die zu den vorerwähnten Stra-fen auf länger als 5 Jahre verurteilt worden waren, wird die Begnadigung für ein Fünftel der Strafe zuteil.

Der der Begnadigung unterliegende Teil der Strafe wird von der vom Gericht verhängten Gesamtstrafe errechnet. Artikel - VII.

Ausgenommer von den Begnadigungsbestimmungen (Artikel — VI):

1) Personen, deren Verurteilung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit auf Grund des Gesetzes über die Strafarten in Zwangsarbeit auf Zeit umgewandelt wurde.

2) Personen, die unter Ziffer 1, 3, 4 und 5 des Artikel II dieses Erlasses aufgeführt sind.

Artikel - VIII.

Die Entscheidungen auf Grund dieses Er-lasses liegen den Gerichten ob, die die Vor-untersuchung in der ersten Instanz führen oder geführt haben.

Oder geführt haben.

Personen, die glauben unter die Amnestie oder Begnadigung dieses Erlasses zu fallen und denen die Amnestie oder die Verminderung der Strafdauer nicht zugestanden sein sollte, können sich an das im ersten Absatz dieses Artikels bezeichnete Gericht wenden.

Gegen ein Urteil dieses Gerichtes können die Betroffenen innerhalb von 8 Tagen nach Kenntnis des Urteils Berufung bei dem zuständigen Gericht höherer Instanz einlegen.

Das Gericht höherer Instanz entscheidet endgültig über diese Berufung. Ein weiterer Appell gegen seine Entscheidung ist nicht gegeben.

gegeben.

Der JUSTIZMINISTER des DEMOKRA-TISCHEN BUNDESSTAATES JUGOSLA-WIEN wird mit der Durchführung dieses Er-lasses und mit der Regelung aller aus seiner Anwendung etwa entstehender Fragen be-

Artikel - X. Dieser Erlaß tritt am Tage seiner Ver-öffentlichung im AMTSBLATT des DEMO-KRATISCHEN BUNDESSTAATES JUGO-SLAWIEN in Kraft.

Belgrad, den 3. August 1945. Sekretär Präsident Mile PERUNICIC

Dr. Ivan RIBAR Die MILITAERMISSION JUGOSLAWIENS bei der USFET-ACS ist berechtigt die Fristen für im Ausland befindliche Jugoslawische Staatsangehörige, die sich der Volksgewalt zur Verfügung stellen (Artikel III 2. Absatz) bis zum 1. Oktober zu verlängern.

1. September 1945

General Lioubomir ILITCH Chef der Jugoslawischen Militärmission beim Hauptquartier der USFET – ACS. UKAZ O AMRESTUI I POMILOVANIU

(Ohne Gewähr der Schriftleitung) Słuzbeni list od 4. avgusta 1945 donosi sle-

deci ukaz:

Na osnovu dana 4 odluke o Vrhovnom zakonodavnom i izvrsnom pretstavnickom telu Jugoslavije kao privremenom organu vrhovne narodne vlasti u Jugoslaviji i na osnovu clana i i 5 jakona o davanju amnestije i pomilovanja, a na predlog pretsednika savezne vlade i ministra narodne odbrane, pretsednistvo Antifasistickog veca narodnog oslobodjenja Jugoslavije izdaje sledeci ukaz o opstoj amnestiji i pomilovanju:

Cl. I. Daje se opsta amnestija:

t) Svim licima koja su ucestvovala u cet-nickim i nedicevskim jedinicama, jedinicama hrvatskog i slovenackog dombranstva, mus-limanska milicije, siftarskim oruzanim formacijama i svim ostalim oruzanim forma-cijama u sluzbi, okupatora, ili ih pomagala, kao i svim licima koja su pripadala odgo-varajućim politickim organizacijama ili odgovarajucim administrativnom odnosno sudskom

2. Svim licima koja su dezertirala iz jugo-slovenske armije ili se nisu odazvala mobili-zaciji, a do dana objavljivanja ovog ukaza

zaciji, a do dana objavljivanja ovog ukaza nisu presla na tranu neprijatelja.

3. Svim licima koja su saradjivala sa okupatorom na kulturnom i umetnickom, polju, u koliko saradnja nije prelazila opseg njihove redovne pozivne delatnosti.

4. Svim licima koja su nanela klevete ili uvrede Jugoslovenskoj ormiji, njenim pretstavnicima, narodnim vlastima i njihovim organima.

organima.

Cl. II. Od amnestie cl. I. izuzimaju se: t) Ustase, ljoticevci i pripadnici ruskog dobrovoljackog korpusa, izuzev onih koji su bili nasilno mobilisani pre prvog januara

1942 godine.

2) Lica koja su u navedenim formacijama i organizacijama pocinila zlocine kao sto su ubistvo, paljevina, pljacka, silovanje i tome

3) Lica koa su bila clanovi Kulturbunda, dostavljaci, agenti cinovnici i drugi funk-cioneri gestapoa, i uopste tajne politicke policije u sluzbi okupatora i prekih sudova. 4) Ideoloski pokretaci, organizatori i ruko-4) Ideoloski pokretaci, organizatori i rukovodioci, oni koji su u vecem opsegu finansirali ili materijalno pomagali gore navedene
organizacije kao i visi operativni i vojnicki
vodje, pocev od komandanta nacelnika bataljona na vise (komandanti i nacelnici pukova, brigada, divizija i korpusa), sefovi,
nacelnici i visi rukovodioci cinovnickog

5) Lica koja su pobegla u inostranstvo od odgovornosti pred narodnim clastima.

Amnestija iz el. I odnosi se samo na ona lica protiv kojih do objavljivanja avov ukaza nije izrecena pravosnazna presuda za dela

koa su pocinjena. Sva lica iz cl. I. fac. 1 i 2, koja se nalaze u odmetnistvu narodne vlasti, primenice se amnestija, u koliko se u roku od jednog me-seca od abjavljivanja ovog ukaza stave na raspolozenje narodnim vlastima.

Cl. IV. Daje se opsta amnestija:

1) Svim vojnim licima koja su osudjena do dana objavljivanja ovog ukaza pravosnaznim presudama vojnih sudova, pa im e kazna izrecena uslovno ili e njeno izdrzavanje —
izvrsenje odlozeno do zavrsetka rata.

2) Svim gradjanskim licima koja su do
dana objavljivanja ovog ukaza osudjena pro-

vosnaznim presudama vojnih sudova, pa im je izdrzavanje — izvrsenje kazne odlozeno do zavrsetka rata, u koliko su bila mobilisana i ucestvovala u oslobodilackom ratu u sastavu vojnih jedinica Jugoslovenske armije.

CI V.

Daje se pomilovanje svima licima koja su do dana objavljivanja ovog ukaza pravo-snazno osudjena za dela predvidjena u cl. I., tac. 1 od 4 i oprasta im se neizdrzani dec kazne prinudnog rada bez lisenja slobode, kazne lisenja slobode i kazne lisenja slobode prinudnim radom, pri cemu se ranije izrecene kazne saodrazavaju sa cl. I i X jakona o

vrstama kazne. Ovo pomilovanje se ne odnosi na lica navedena u cl. II ovog ukaza.

Daje se pomilovanje svim ostalim licima koja su do dana objavljivanja ovog ukaza pravosnazno osudjena na kaznu prinudnog rada bez lisena slobode, na kaznu lisenja slobode i na kaznu lisenja s'obode prinudnim radom, pri cemu se ranije izrecene kazne saodrazavaju sa clanovima I, i X zakona o

vrstama kazne, i to:

1. Licima koja su osudjena na navedene kazne u trajanju do edne godine oprasta se dalje izdrzavanje kazne.

2) Licima koja su osudjena na navedene kazne u trajanju od 2 do 5 godina oprasta se trecina izrecene kazne.

3) Licima koja su osudjena na navedene kazne u trajanju od 5 godina na vise oprasta se petina izrecene kazne.

Oprosteni deo kazne racuna se od ukupne

izrecene kazne po presudi.
Cl. VII. Od pomilovanja iz cl. VI. izuzimaju se:

1) Lica kojima je kazna vecite robie sni-

zena na vremenu kaznu, na osnovu zakona o vrstama kazne.
2) Lica navedena u tac. 1, 3, 4 i 5 cl. II

ovog ukaza.

Cl. VIII.

Odluke po ovom ukazu donose oni sudovi, kod kojih se vodi ili je vodjen postupak u prvom stepenu. Lica koja smatraju da su obuhvacena am-

nestijom odnosno pomilovanjem iz ovog ukaza, a amnestija ne bude primenjena prema njima, odnosno kazna im ne bude smanjena, mogu da se obrate na sud naveden u prvom

mogu da se obrate na sud naveden u prvom stavu ovog clana.

Protiv odluke navedenog suda zainteresovami ima pravo zalbe u roku od 8 dana kad mu je odluka suda urucena, na nadlezni visi sud.

Nadlezni visi sud odlucuje po zalbi konacno, i protiv njegove odluke nema mesta redovnoj zalbi. CI IX.

Ovlascuje se ministar pravosudja Demo-kratske Federativne Jugoslavije da se stara o izvrsenju ovog ukaza i da resava sva sporna pitana koja bi nastala prilikom njegove

CI. X. Ovaj ukaz stupa na snagu danom objavljivanja u "Sluzbenom listu" Demokratske federrativne Jugoslavije. Beograd, 3. avgusta 1945.

> Pretsendnik: DR. IVAN RIBAR s. r.

Sekretar: MILE PERUNICIC S. F.

JUGOSLAVENSKA VOJNA MISIJA

pri H. Q. USFET — ACS

1. septembra 1945 g.

Jugoslovenska Vojna Misija ovlastena je, da rok od mesec dana naveden u cl. III., drugi stav, produzi za Jugoslovenske drzavijane, koji se nalaze van granica Jugoslavije do 1 oktobra 1945 godine,

General-major Ljubomir ILIC Sef Jugoslovenske Vojne Misije pri H. Q. USFET — ACS.

Wahlen?

(Fortsetzung von Seite 1)

Volke jetzt schon eine Wahlentscheidung anver-traut. Kindern, Säuglingen und politisch Untraut. Kindern, Säuglingen und politisch Un-mündigen darf man heute am allerwenigsten wichtige politische Entscheidungen in die Hände mindigen darf man heute am allerwenigsten wichtige politische Entscheidungen in die Hände seben. Die bis jetzt geleistete Aufklärungearbeit über das Hitlersystem umd die Naziherrschaft ist noch viel zu gering und unzulänglich, als daß die Bevölkerung schon im Bilde wäre über all das, was in diesen 12 Jahren des Unheils geschah und sich tat. Die Erziehungsarbeit steht ja erst im Anfange. Viel, unendlich viel ist noch zu tun, um das Volk umzuschulen, politisch selbständig, politisch mindig zu machen. Weiß denn das Volk überhaupt, was Demokratie ist? Noch hat die Reinigungsaktion in Aemtern und Wirtschaft erst hier begonnen: überall sitzen noch die Saboteure, die Unbelehrbaren und Fanatiker. Die Arbeit der antifaschistischen Organisationen und der Freien Gewerkschaften hat zum Teil noch gar nicht begonnen, zum Teil steckt sie erst in den Anfängen. Diese Organisationen sollen aber doch nach dem Willen der Besatzungsmächte die Grundpfeiler des neuen Staatsaufbaues sein. Unsere ausgebombten und zertrümmerten Städte, werden doch auch nicht auf ihren Schutthalden und Trümmerfeldern aufgebaut, sondern zuerst muß all der Schutt und Dreck weggeräumt werden; es wird zum Teil Jahre dauern. Nun, der ge ist ig e und mora lische Schutth, der in 12 Jahren in den Gehirnen der "Volksgenossen" aufgehäuft wurde, der sich da angesammelt hat, ist nicht minder umfangreich. Er kann aber auch nicht über Nacht weggeräumt werden; auch dies beansprucht Zeit und Geduld.

Wo gewählt wird, mässen auch Parteien sein. Bis jetzt bestehen aber noch keine Parsenten ein den Gehirnen auch Parteien sein. Bis jetzt bestehen aber noch keine Parsenten ein den Gehirnen auch Parteien sein. Bis jetzt bestehen aber noch keine Parsenten ein den Gehirnen auch Parteien sein.

dies beansprucht Zeit und Geduld.

Wo gewählt wird, müssen auch Parteien sein. Bis jetzt bestehen aber noch keine Parteien. Werden sie zugelassen, müssen sie auch die Möglichkeit der Agitation, der Werbung der Propaganda heben. Gibt es Wahlen, muß es auch Wahlkampf geben. Aber können wir uns jetzt schon einen Wahlkampf leisten? Ich meine, wir haben wirklich anderes zu tun. Wahlen hat sich England leisten können. Wahlen kann sich Frankreich leisten. Dort weiß aber die Wählerschaft, was sie will, sie ist politisch geschult und erzogen, sie hat in England und hat in Frankreich die Möglichkeit einer absolut freien und unbeeinfußten Entscheidung. Die Engländer haben den Konservativen Churchill den Krieg gewinnen lassen, der Sozialist Attlee soll nun nach dem Willen des Volkes den Frieden gewinnen. So etwas wäre in in Deutschilmd

völlig undenkbar gewesen. Auch den Ausgang der Wahlen im Frankreich sieht die Welt mit größter Spannung entregen. Die Wählerschaft dieser Länder hat keine 12 Jahre geistiger Sklaverei hinter sich. Ihre Regierungen haben anch nichts zu verheimlichen und zu vertuschen, sie können sich frei und offen der Entscheidung ihres Volkes stellen. Da geht es nicht so, wie Joseph Goebbels, als er auch einmal vom Vertrauen des Volkes schlen. Die geht es nicht so, wie Joseph Goebbels, als er auch einmal vom Vertrauen des Volkes einmal nicht haben, dann — klären wir es auf! Wohl mit Hilfe der Gestapo! Dort heißt es aber, wie es Sitte und Brauch und vor allem auch wirklich demokratisch ist: Wenn wir das Vertrauen des Volkes eincht haben, dann treten wir ab. Das war und ist eben der grundlegende Unterschied zwischen der wahren Demokratie, die die Klopffechter des Hitlerregimes im Munde führten. Engländer, Franzosen, Amerikaner brauchen ihre Völker nicht zu fürchten. Je mehr aber der Nationalsozialismus das Volk vergottete, desto mehr fürchtete er es auch. Seine Säulen waren eben wirklich nur die Plakatsäulen. —

Wohl befinden sich größtenteils Anhänger der früheren politischen Parteien nun in den ververschiedenen Aemtern. Es sind eben politisch saubere und einwandfreis Leute, die dazu bestimmt wurden. Kein einziger all dieser Männer dürfte aber sein Amt etwa von seinem Parteistandpunkte aus verwalten. Dazu sind auch die Aufgaben, die m bewältigen eind, viel zu verantwortungsbewußt. Sie alle haben sicher auch die Aufgaben, die m bewältigen eind, viel zu verantwortungsbewußt. Sie alle haben sicher auch im Augenblick und auf lange Zeit hinaus weder Zeit noch Lust, sich ihrer diesbezüglichen Partei im Wahlkampf zur Verfügung zu stellen. Sie sind eben keine Nanis, sondern de uts che De mokraten, weiterbauen, weiterkämpfen gegen Wohnungsnot, gegen Ernährungsnot, gegen Verkehranot, segen zu hehre hein sein ehn den auch ein erhit im Wahlkampf zur Verfügung zu stellen. Be darf schließlich noch festgestellt werden, daß is auch bundertause

AUS ALLER WELT

Liquidierung der Leik-Pachtoperationen

Neuvork. — Zur Bezahlung der Lieferungen, beim Aufhören der Feindseligkeiten und auch damit des Pacht-Leihgesetzes, haben die UdSSR und Großbritannien sich bereit erklärt je 400 Millionen Dollar an die USA zu zahlen. Ein Teil dieser Summe wird in Bar und der Rest auf Kredit innerhalb 30 Jahren zu einem Prozentsat von 3 % bezahlt werden.

Mitteleuropa schreitet zur Wahlurne Budapest. — Während des Monats November werden in Österreich und Ungam allgemeine Wahlen stattfinden.

Rund tim den Merkur A, B, C . . .

Das war eine Freude für die Jungen und Mädel, als sie letten Montag zum ersten Male nach langer Zeit wieder ihre Ranzen packen und in die Schulen eilen konnten. Man sah es ihnen an, wie erwartungsfroh sie diesem Ereignis entgegenschritten. Und auch die Eltern denken mit Genugtuung über diesen Wandel, denn sie hatten es in den letten Wochen und Monaten wirklich nicht leicht. Die Kinder lebten fern aller geregelten Schulverhältnisse und waren der Erziehung und Aufsicht der Eltern allein anvertraut. Jett aber wird die Hand der Lehrer schüßend und helfend eingreifen und die Jungen und Mädel werden mit doppeltem Eifer und Fleiß versuchen, alles nachzuholen, was sie bisher versäumt ha-

Ob gesungen oder gesprochen, mit Lachen oder Weinen: es herrscht jetst wieder das ABC . . . ück

Aus dem Baden-Badener Redaktionshalender

Wir geben unseren Lesern davon Kenntnis, daß wir wegen der großen Fülle des vorlie-genden Stoffes in dieser Woche dreimal erscheinen, und zwar am Mittwoch, Freitag und Samstag. Aus diesem Grunde bitten wir unsere Träger und Trägerinnen, auch am Freitag zum gleichen Zeitpunkt die Blätter in Empfang nehmen zu wollen.

Kochplatten-Abgabe. Aus einer Bekanntmachung der Städt. Werke in unserer heutigen Ausgabe geht hervor, daß die bisher noch nicht abgegebenen, seinerzeit leihweise überlassenen elektrischen Kochplatten un verzüglich bei den Stadtwerken Baden-Baden, Waldseestr, 24, zur Anmeldung abzugeben sind.

Ein Veteran des Kutschbocks. Am 3. Oktober feiert der "Pägser", der achtzigjährige Kutscher Konrad Lidy aus der Kleinen Dollenstraße silberne Hochzeit und sein fünfzigsilberne Hochzeit und sein lühlzigjähriges Berufsjubiläum. Seit 1895
lenkt nun der weit und breit bekannte kurzbeinige, breitschultrige "Pägser" der Pfälzer, seine
immer wohlgepflegten Rösser. Und seit gleicher
Zeit liest er voll Interesse das Badener Tagblatt. Unsere allerherzlichsten Glückwünsche
ihm und der Gattin, zu seinem Doppelfest,

Thren 75. Geburtstag feierte gestern Frau Anton Pacharzina Wtw., Luisenstraße 36. Wir wünschen der in der Stadt bestens bekann-ten Jubilarin, eine unserer treuesten Leserinnen, gute Gesundheit für ihren Lebensabend.

Wieder an alter Stelle

Heidelberg. — Der Präsident des Landes-bezirks Nordbaden, Dr. Köhler, hat zur Wiedergutmachung des ihnen von den Nazis angetanenen Unrechts folgende Professoren Universität Heidelberg, die wegen ihrer politischen Gesinnung ihrer Posten enthoben worden waren, wieder in ihre Amter eingesett: Prof. Dr. Karl Jaspers, Prof. Dr. Walter Jellinek, Prof. Dr. Gustav Radbruch, Prof. Dr. Otto Regenbogen. Weiter wurde Prof. Dr. Hoepken, dem 1933 dieser Titel entzogen worden war, der Titel Professor wieder verliehen.

Aus Baden-Badens Filmwelt

Aurelia-Lichtspiele

Aurelia-Lichtspiele

In französischer Fassung mit deutschen Titeln zeigt uns der Film "Der blaue Schleier" das tragische Schicksal einer jungen unverheirateten Frau, deren Kind bei der Geburt starb und die nun alle ihre mütterlichen Instinkte fremden Kindern zukommen lassen muß. Immer wieder gibt sie ihr ganzes Herzhin und bleibt selbst einsam. Als sie sich dennoch in vorgerücktem Alter entschließt, dem Manne, der sie mit stiller Zurückhaltung durch alle Jahre vergeblich umwarb, die Hand zu reialle Jahre vergeblich umwarb, die Hand zu rei-chen, stirbt er. Von rein künstlerischem Stand-punkt aus gesehen, hätte der Film hier zu Ende sein sollen und man hätte auf das ziemlich bur-leske Nachspiel und den reichlich sentimentalen

Abschluß verzichtet, ebenso auf mancherlei Längen, die die Handlung belasten. Hervorragende Leistungen boten Gaby Morlay und Elvire Popesco. — In einem ansprechenden und lehrreichen Kulturfilm bekam man Einblick und lehrreichen Kulturfilm bekam man Einblick in die Kunst der erzgebirgischen Klöppelei. Die Wochenschau brachte Bildausschnitte aus der französischen Marine, von einem spanischen Stierkampf, einem Motor-rennen im Bois de Bologne u. a.

Inge Karsten.

Kino des Westens

Warieté. Ein Manège-Film voll packender, naturnaher Dramatik aus dem Leben zweier Artisten, von Hans Albers und Attila Hörbiger blutvoll in gegensätzlichen Typen des erfolggewohnten Optimisten und des pessimistischen, cholerischen Pechvogels Attila Hörbiger gespielt. Ihre Partnerin liebt den Hans im Glück (natürlich Albers!) und kann deshalb den unseligen Pechvogel nicht erhören: Annabella Hörbiger in anmutig-natürlichem Spiel. Die feinfühlige Regie von Nicolas Farkas belichtet mit psychologischer Treue die tragische Entwicklung des unheilbaren Spalts, der das so lange, treue und erfolgreiche Zusammenwirken der drei Artisten zusammenbrechen läßt. Die Musik von Hans Karste unterstützt mit melodischem Schwung und klangvoller Instrumentierung die atemberaubenden Spannungen der auch photographisch gut aufgenommenen Auftritte, Friedrich Baser.

Aus dem Gewerkschaftsleben

Auf 26. September nachmittags 2 Uhr war für den Eisenbahndistrikt Steinbach bis Appenweier die erste öffentliche Gewerkschaftsversammlung ange-

Gewerkschaftsversammlung angesetzt, die in Bühl stattfand.
Kollege Rentschler-Rastatt konnte eine von ca. 250 Eisenbahnern besetzte Versammlung begrüßen, sowie den Stadtkommandanten der französischen Besatzungsbehörde und die Referenten: Kiefer und Schneider-Karlsruhe sowie Stationsvorstand Beetz-Baden-Ba-

ruhe sowie Stationsvorstand Beetz-Baden.

Ein Gedenken der Toten des letzten Krieges ging den Darlegungen der Referenten voraus. Die Darlgung zur gewerkschaftlichen Zukunfts-Arbeit zeigte ein großes Arbeitsgebiet mit Dornen und Disteln. Rückblickend beleuchtete man die Geschehnisse, die zur Katastrophe von 1933 bis 1945 geführt haben. Die Urheber der Dolchstoßlüge von 1918 wurden auch als die Urheber des Krieges von 1939—1945 gezeichnet. Militarismus und Kapitalismus hatten bei der Politik der Nazi eine Monopolstellung und führten das deutsche Volk, das sich durch die Lüge fesseln ließ, in den Abgrund.—

Die Vermögenslage der Gewerkschaften von vor 1933 wurde zahlenmäßig dargelegt, auch deren Verluderung durch die Nazi. Blühende Institutionen des Sozialaufbaus der deutschen Gewerkschaften von vor 1933 wurden zerstört, das Vermögen vergeudet, sodaß heute wieder in der Regel bei dem Nichts begonnen werden muß.

Einkommensstatistiken von Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus dem Jahre 1933—38 zeichneten den Weg des Kapitals im schnellen Aufstieg, den der Arbeitnehmer dagegen hinkend. Die "Kulturstätten" des 3. Reiches, die K. Z., ihre Leiter, Mitarbeiter und Einrichtungen wurden als das gezeigt, was sie waren: Stätten des Grauens und Todes, betreut durch Bestlen, Mörder und Henker. Ob In- oder Ausländer, ob Priester, Ordensmann, Arbeiter oder Intelektueller, ob Frauen oder Kinder unterschiedslos wurde Alles auf teuflische Art vernichtet. Das war Kulturarbeit des III. Reiches.

Zu den speziellen Aufgaben der Eisenbahner, wo im Verkehrsnetz alles ruiniert ist, wurde gesagt, daß mit allem Nachdruck an die Arbeit gegangen werden muß, ob praktisch im Eisenbahndienst, oder in der gewerkschaftlichen Entfaltung, sowie bei allgemeinen politischen Entfaltung, sowie bei allgemeinen politischen Entfaltung, sowie bei allgemeinen politischen Entfaltung. Bahnen gelenkt werden. Raum muß in ihr geschaffen werden für das aufbauende demokratische Denken.

Die Diskussion bewegte sieh in demselben Rahmen, wobei besonders die Einheit im "Aufbau der Gewerkschaft" ohne Ansehen von Rang und Stand. Weltanschauung oder Religion, sondern als Interessenvertreterin aller Schaffenden freudig begrüßt wurde. Gern stellte man sich in die Reihen der Einheitsgewerkschaft zur Mitarbeit unter dem Motto: gegen Nazismus! für nie wieder Krieg!!

M. Schneider.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten: Ursula Anna, 14. 9., Vater Georg Huck, Beuernerstr. 125; Irene, 17. 9., Vater Herbert Poczekai, Rheinstr. 28; Dirk-Lutz Ernst, 13. 9., Vater Ludwig Fischer. Bernhardstr. 37; Inge, 15. 9., Vater Friedrich Rudolphi, Sinzheim, Erlenstr. 14; Hans Joachim Lothar, 15. 9., Vater Gerhard Rauch, Weitenung, Dorfstr. 45; Hertmut, 17. 9., Vater Ludwig Binz, Sinzheim, Landstraße 12; Rainer Gerd, 19. 9., Vater Herbert Knäbel, Rastatt, Sybillenstr. 10; Jürgen. 19. 9., Vater Gerhard Issenstedt, Schafberg 2; Peter Paul, 19. 9., Vater Peter Schwebel, Beuernerstraße 93a.

straße 93a.

Gestorben: Werner Lindner, 15. 9., B.-Baden, Sophienstr. 3a, 78 Jahre alt; Heidemarie Bartsch, 15. 9., B.-Baden, Hauptstr 29, 4 Monate; Bernhard Neunzig 15. 9., B.-Baden, Waldseestr. 2. 69 Jahre; Gisela Elfriede Maria Herbst. 18. 9., B.-Baden, Herrenpfädelweg 34. 12 Jahre; Luise Kuhn, geb. Engler, 18. 9. B.-Baden, Langestr. 78, 83 Jahre; Adelheid Constanze Clara Breitenbach, geb. Köster, 17. 9., B.-Baden, Kapuzinerstr. 16, 84 Jahre; Irene Poczekai, 18. 9., B.-Baden, Rheinstraße 28, 1 Tag; Wilhelm Bauer, 19. 9., B.-Baden, Seelachstr. 10. 73 Jahre; Elisabeth Brötz, geb. Niermann, 19. 9., B.-Baden, Seelachstr. 18a, 69 Jahre; Peter Kleinert, 19. 9., B.-Baden, Leopoldstr. 16. 1 Monat; Rosa Schätzle, 19. 9., B.-Baden, Fürstenbergallee 38, 76 Jahre; Adolf Stober, 19. 9., B.-Baden, Maximilianstr. 43, 76 Jahre; Elisabeth Karolina Gerhardt, geb. Senger, 18. 9., Hörden, Hauptstr. 78. 42 Jahre; Paul Rauch. 21. 9., Gaggenau. Kriegsgefangenenlager 653 2. 40 Jahre; Yvonne Elisabeth Knöbel, 21. 9., B.-Baden, Eisenbahnstr. 6. 14 Tage; Leopold Kohler, 21. 9., B.-Baden, Bezirksspital, Gut Schafberg, 85 Jahre; Martha Franziska Weber, 22. 9., B.-Baden, Marktplatz 8. 69 Jahre.

Aus Achern

Vor einigen Tagen feierte Bäcker- und Kon ditormeister Albert Baumann seinen 70. Geburtstag. Der Obermeister der Bäcker- und Konditoreninnung it berreichte dem Jubilar ein schönes Blumengebinde. Auch wir schließen uns den Gratulanten mit den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg an.

Standesamtliche Nachrichten: Hochzeiten:
4. 9. Norbert Haas, Achern und Rosa Böhler,
Achern. — Geburten: 2. 9., Peter, Vater:
Martin, Seidel, Karlsruhe; 5. 9., Gustav, Vater:
David Karcher, Freistett; 7. 9., Johanna, Vater:
Driedrich Ebel, Kappelrodeck; 7. 9., Norbert,
Vater: Dr. Helmut Huber, Kappelrodeck; 8. 9.,
Rita, Vater: Emil Vierthaler, Sasbachwalden;
9. 9., Ute, Vater: Ernst Bubenhofer, Renchen.
— Gestorben: 3. 9., Friedrich Sulzberger,
Rheinbischofsheim, 44 Jahre alt; 2. 9., Peter
Seidel, Karlsruhe; 4. 9., Elisabeth Köser, geb.
Belikan, Achern, 70 Jahre alt; 8. 9., Rita Willmann, Oensbach, 18 Jahre alt; 8. 9., Rita Willmann, Essen, 61 Jahre alt; 13. 9., Sofie
Schneider geb. Bäuerle, Ottenhöfen, 67 Jahre alt;
13. 9., Magdalena Knopf, geb. Heimi, Lauf, 69
Jahre alt.

Aus Baden Badens Kulturleben

Auf Anregung des Schriftstellers Heinrich Berl hat sich aus namhaften Vertretern geistiger und künstlerischer Berufe der

Kultur-Ratder Stadt Baden-Baden gebildet, mit dem Ziel, den Wiederaufbau des kulturellen Lebens in unserer Stadt im Geiste einer demokratischen Lebensauffassung wegweisend zu fördern.

Das Gremium, das von den zuständigen französischen Behörden anerkannt und unterstützt wird, weist folgende Namen auf: Otto Flake, Schriftsteller (Vorsitzender); Heinrich Berl, Schriftsteller; Dr. Hans Calwer, volks-wirtschaftlicher Schriftsteller und Verleger; Rudolf G. Haebler, Bürgerrat und Schrift-Willy Herrmann, Innenarchitekt; Paul van der Hurk, Schriftsteller; Woldemar Klein, Verleger; Hans Kuhn, Kunstmaler; Prof. Otto Linde, Kunsthistoriker; Dr. Albrecht Moser, Buchhändler; Dr. Dr. h. c. Erich von Prittwitz und Gaffron, stellvertr. Direktor der Berliner Staatsoper; Herbert Stuffer, Verleger; Herbert Tja-dens, Schriftsteller; Dr. H. W. Zahn, Arzt und Schriftsteller.

Für die verschiedenen Arbeitsgebiete sind die Mitglieder in Einzelkommissionen zusammengefaßt.

Der "Kultur-Rat der Stadt Baden-Baden" wird nicht nur als beratendes Gremium, sondern auch als eigener Veranstalter hervortreten. Mit Genehmigung der französischen Militärbehörden wird er u. a. einen populär-wissenschaftlichen Vortragszyklus, einen Zyklus literarischer Vorlesungen und eine Reihe von Kunstausstellungen lebender Künstler veranstalten.

Als Auftakt zu dem populär-wissenschaftlichen Vortragszyklus, in dem u.a. Otto Flake (über Friedrich Nietsche und später über Heinrich Heine), Prof. E. W. Eschman (über französische Literatur), Prof. Helmuth von Glasenapp (über Indien und den Buddhismus), Herbert Tjadens (über China und der ferne Osten), Dr. H. W. Zahn (über Landschaft u. Seele) u. Paul van der Hurk (über die "Freiheit der Presse" im 3. Reich) zu Worte kommen werden, sprach Heinrich Berl am vergangenen Montag über "Paris und Baden-Baden im 19. Jahrhundert". (Wir berichten darüber noch an anderer Stelle.)

Die 1. Kunstausstellung zeigt Arbeiten des einheimischen Malers Hans Kuhn. Sie ist ab Sonntag, den 7. Oktober, 10 Uhr in den unteren Räumen der Stadtgeschichtlichen Sammlungen, Inselstraße 1, für das Publikum

Im Hinblick auf die besondere Stellung Baden-Badens als Kulturzentrum des gesamten französisch besetzten Gebietes und das außergewöhnlich fördernde Interesse, das die französischen Behörden dem Wiederaufbau des kulturellen Lebens entgegenbringen, darf angenommen werden, daß auch die Stadt Baden-Baden die Bestrebungen und Mitarbeit dieses Gremiums freudig begrüßen

Eröffnung der Vortragsreihe des Kulturrates Vortrag von Heinrich Berl

Im vollbesetzten Kleinen Bühnensaal sprach Heinrich Berl über "Paris und Baden-Baden im 19. Jahrhundert" in fesseln-den Vergleichen ihrer Baugeschichte und kul-turellen Entwicklung. Zu den 17 Winter-Vorträ-

gen des Kulturrates unserer Stadt überbrachte M. le Commandant Thimonnier, Leiter der Abteilung Musik und Theater für die besetzte französische Zone, die Glückwünsche von M. le General Schmidtlein mit der alle Badener sicherlich erfreuenden Botschaft, daß Hector Berlioz' Oper "Beatrice und Benedict", die 1862 unser Theater einweihte, baldigst wiederklingen soll. (Den Wortlaut der Ansprache tragen wir in einer unserer nächsten Nummern nach.) nächsten Nummern nach.)

nächsten Nummern nach.)

Heinrich Berl zitierte eingange die vor genau hundert Jahren geprägte Feststellung, daß Europa zwei Hauptstädte besitze: für den Winter Paris, für den Sommer Baden-Baden. Hier hat J. Benazet seit 1838 den Umbau und Aufbau Fr. Weinbrenenrs. von Großherzogin Stephanie unterstützt, fortgeführt. Herrliche Villen und Chalets entstanden, von denen noch über hundert in verschiedensten Stilen vorhanden sind: römisch (Villa Grunelius), maurisch (Sonnenburg) usw. Zeitschriften und Bücher über unsere Stadt häufen sich, wie die Besuche bekannter Dichter (Musset, Gerard de Nerval, der den "Faust" ins Französische übersetzte, Victor Hugo, Eugène Suel, Künstler und Politiker (Adolphe Thiers, Jules Favre, Napoleon III). Ihre Zahl steigerte sich seit Erbauung der Kehler Eisenbahnbrücke. Berl entrollte ein farbenbuntes Bild des oft recht lustiven, ja leichtsinnigen Treibens der Gäste aller Nationen.

buntes Bild des oft recht lustiven. Ja leichtsinnigen Treibens der Gäste aller Nationen.

Die Entwicklung der Lichtentaler-Allee verfolgte er zurück bis zur Anlage der "Bichenallee" von 1655. die schon 1689 mit der Stadt zur zunde ging. Recht anschaulich schilderte er das Wiedererwachen des zunächst nur kleinstädtischen Lebens unter Großherzogin Stephanie, deren Namen 1860 auf das weltbekannte Hotel und die bekannte Straße überging, bis zum Glanz und Prunk des Weltbades. Leider ist es wegen Raumknappheit nicht möglich, hier all die äußerst interessanten Entwicklungslinien der Pariser Baugeschichte nachzuzeichnen, die H. Berl aus erstaunlicher Kenntnis schöpfte. Eine Fülle berühmter Gäste Baden-Badens zog an unserem geistigen Auge vorbei: E. About, Renan. Fülle berühmter Gäste Baden-Badens zog an unserem geistigen Auge vorbei: E. About, Renan.
Flaubert, Turgenjew. Balzac, A. Franee, Tolstoj.
Dostojewski u. a. inmitten des geselligen Treibens der jeunesse dorée. Herzlicher Beifall
dankte dem Redner für seine inhaltsreichen und
lichtvollen Ausführungen, den schönen Auftakt
der vielversprechenden Vortragsreihe.

Großer Bühnensaal: Sinfonik von Haydn bis Roussel Kapellmeister Karl Aßmus brachte mit

unserm Sinfonieorchester drei sinfonische Werke, sorgsamst vorbereitet, zu Gehör, die anregende Vergleiche zwischen klassischer und moderner Orchestersprache ermög-lichten: Haydns Sinfonie "Die Uhr", so genannt nach den Flötenuhrklängen im Andante, gehört zu den Meisterwerken des "Vaters der Sinfonie"; Beethovens Egmont-Ouvertüre kündet die weiteren Fortschritte in der Orchestersprache voll dramatischen Ausdrucks bis 1810. Und für die ganz neuartige Entwicklung hundert Jahre später (1913), zeugte ein in der Gesamtanlage wie Ausführung gleich kühnes Orchesterwerk des 1869 in Tourcoing geborenen Albert Roussel: die ganz auf impressionistische Naturschilderung eingestellte Ballett-Panto-mime "Das Festmahl der Spinne". Wie ganz anders gibt sie sich schon, als die viel bekannter gebliebenen Meisterwerke dieses Genies von Leo Delibest Albert Roussel hatte als junger Seefahrer um die Welt sein Auge an der Naturbeobachtung geschärft, bevor er sich bei Eugène Gigout und Vin-cent d'Incia sein musikalisches Rüstzena

holte. Sein reiches Schaffen blieb stets original, jeder Trivialität enthoben und durchaus persönlich. Nie angelt er durch Gefühlsüberschwang und Rauschmusik nach billi-gen Erfolgen, und doch wirkt diese klare und eigenartige Tonsprache auf jeden, au den Kenner durch so viele überraschende Feinheiten impressionistischer Klangmittel, auf breitere Kreise durch die Unmittelbarkeit seiner durch gediegenes Können unter-stützten Tonsprache. Der Erfolg ist der sorgfältigen Probearbeit des Orchesters und seines bewährten Leiters zu danken, die auch der Haydn-Sinfonie mitreißend-beschwingte Wiedergabe sicherte. Ihre alte Nr. 4 ersetzen wir besser durch die neue Nr. 111 der ja schon veröffentlichten Gesamtausgabe. Vilma Fichtmüller entzückte durch ihre gesanglich schönen und dramatisch be-wegten Arien aus "Fidelio" und "Tannhäu-ser", die den Wunsch übermächtig werden ließen, die bedeutende Bühnen-Sängerin nach langer Unterbrechung mal wieder als Leonore oder Elisabeth in den Opern Beethovens oder R. Wagners zu erleben. Ihr echtes Bühnentemperament wird durch hohe Kultur und reifen Geschmack den Notwendigkeiten des Konzertpodiums angeglichen. Kapellmeister Aßmus steuerte geschickt das Orchtester durch alle Klippen der Begleitung und sicherte so den schönen Erfolg des Abends.

Kleines Theater Klaviertrios von Mozart und Brahms

Mit unsern bewährten Konzertmeistern Kiskemper (Violine) und Heuer (Cello) vereinte sich Liselotte Freystetter zu kammermusikalisch klarer zweier Klaviertrios von Mozart und Brahms. Aus Mozarts erster Meisterzeit stammt das herrliche Werk, während das Brahms' in H-Dur in später Umarbeitung jugendliche Me-lodieseligkeit bewahrte. Die Violine steigerte hier noch tonlich ihre Erlebniswärme, wozu der Schlußsatz auch dem Cello noch weitere Möglichkeiten hätte geben können. Denn im Finale gerät Brahms, wie selten mehr, in ein wunderbares Pathos aus übervollem Herzen! Die junge Pianistin bewährte sich als ein-

fühlsame Kammermusikspielerin, die sich zu ihren eriahrenen Partnern ebenbürtig gesellen konnte. Zwischen der anmutigen, mozartischen Einleitung und dem jugendbe-schwingten Ausklang des Abends spielte sie Schuberts E-moll-Impromptu, die technisch schon an die Kraftgrenzen einer Frau gehende Konzertetude Liszts, und die glitzernden "Wasserspiele" Maurice Ravels, denen freilich mehr farbenfrohe, unpersönliche Klarheit, als gefühlsbeschwertes Rubato zukommt. Der herzliche Dank mit Blumen trug uns noch als Zugabe eine Probe der aparten Kunst Claude Debussys ein, die sehr willkommen war. Auch hier kam die sein abtönende Anschlagskultur der Solistin glücklich zur Geltung. Solch anregende Kammermusikabende im intimen Theaterraum verdienten regeren Besuch, wozu wärmstene gnaeregt sei wärmstens angeregt sei.

Friedrich Baser.

Schüler-Aufführung: "Der Graf von Monte Christo"

Während in unserer Stadt allenthalben das kulturelle Leben zu neuer Blüte kommt, ist auch unsere Jugend bestrebt, sich ihrerseits am künst-lerischen Wiederaufbau zu betätigen. So ging im Vinzentiushaus, von Schülern und Schülerinnen der höheren Schulen dargestellt, die dritte und letzte Aufführung von "Der Graf von Monte Christo" in Szene Klaus Maier hatte ihn in gedrängter Kürze zu einem Schauspiel in 5 Akten für die Bühne bearbeitetn. Mit allersparsamsten Mitteln, aber mit ehrlichem Wollen von den vielen Mitwirkenden zur Wiedergabe gebracht, verdient dieser Umstand allein schon größere Anerkennung. Wie wir hören, werden noch Aufführungen anderer Stücke geplant.

Liederiabend von Frau Grimm-Reither Die vielseitig künstlerisch begabte Sängerin und Ballettmeisterin Frau Helene Grimm-Reitet her brachte an ihrem zweiten Vortragsabend im Landesbad Lieder mit Flügel- und Lautenbegleitung. Daß sie auch eine beachtende Tanzlehrerin für seelischen Ausdruck ist, bewies sie an einer kleinen Schülerin. die mit viel Anmut tanzte. — Besonderes Lob verdient auch Frau Pomaroli, eine unserer ersten pienistischem Kräfte.

Rodin und Rilke / Ein Gespräch mit Helene von Nostitz

Donnerstag, um 7 Uhr, spricht Gutta Grunert aus Dichtungen Rainer Maria Rilkes. Zu diesem Anlaß stellt uns Heinrich Berl aus dem noch unverröffentlichten "Buch der Gespräche" einen Abschnitt zur Verfügung.

Helene von Nostit hat während des zweiten Weltkrieges einige Sommer in Baden-Baden verbracht. Sie wohnte mit ihrem Gatten im Hotel Hirsch, Hier waren wir oft beisammen.

Sie war grau geworden, aber sie war noch immer die schöne Frau, als die sie Rodin und Rilke gekannt und geliebt hatten. Eine Krankheit zwang sie, am Stocke zu gehen. Ich ließ mir oft von ihr über die beiden er-

zählen. Im Kurhaus las sie auch aus ihren Erinnerungen, Manchmal kam sie in meine Wohnung und malte den Blick vom Fenster aus. Man spürte aus ihren Aquarellen die Schule Rodins.

Einmal lud sie mich bei ihrem Geburtstag ein zu einer Wagenfahrt zum Alten Schloß. Die Pferde zogen den Wagen mühsam empor.

Wir hatten Zeit genug, uns über die Vergangenheit zu unterhalten.

Dabei schweifte unser Blick über die berauschend schöne Natur.

"La nature doit être notre grande inspiratrice, écoutions toujours ce qu'elle nous dit, sagte Rodin elnmal. ("Die Natur muß unsere große Begeisterin sein, hören wir immer, was sie zu uns spricht").
"Wann sind Sie Rodin zum erstenmal besgegnet?" fragte ich.

"Im Jahre 1900 bei der großen Pariser Weltausstellung. Ich stand vor der Gruppe 'Amour et printemps' (Liebe und Frühling), als ich Rodin plötlich neben mir erblickte. Als ich am nächsten Tag wiederkam, gab er mir wort-los eine Rose. Sie war aus Meudon, das wir bald danach aufsuchten".

"Sagten Sie nicht neulich, daß er Sie auch oft in der Villa Ihrer Mutter an der Meeresküste bei Livorno besucht habe?'

"Er kam einige Mal nach Andenza. Wir wanderten durch die roten Felsen oder er saß beim Sonnenuntergang dem Meere zugewendet und hörte einem Andante von Beethoven

Er liebte Beethoven und die deutsche Musik?"

"Enfin j'ai retrouvé cette grande émotion!" ("Endlich habe ich diese große innere Bewegung gefunden!") rief er einmal aus, als ich ihm Beethoven spielte. Dabei sank er in die

"In Beethoven sah er wohl einen Ver-wandten zu Michelangelo. Seine Figuren, die sich nicht von ihrem Stoffe lösten, erinnern mich manchmal an jene Torsi in der Grotte des Giardino Boboli in Florenz. In ihnen hat Michelangelo sein tiefstes Bekenntnis abgelegt: alles Menschenwerk ist Bruchstück,"

sagte ich.
Wir traien uns einmal in Florenz, fuhr sie fort. "Nach langer Fahrt durch die Stadt stieg er plötslich am Palazzo Veccio aus und verschwand wortlos. Er wollte mit Michelangelo allein sein"

.In Meudon war es gewiß bezaubernd?" "Meudon war ein Kunstwerk in Anlage und Atmosphäre. Vom Atelierhaus zog ein Garten, in dem antike Torsi aufgestellt waren. Zwi-schen Fliederbüschen und Irisblumen lagen weiße Schwäne, die selbst wie riesenhafte Blüten wirkten. Als er mich das lette Mal modellierte, hatte er die Schwäne am frühen Morgen um eine neu aufgestellte Antike ge-

Wir schwiegen eine Weile, während der Wagen langsam den Ruinen des Alten Schlosses zufuhr.

"Rilke war doch einige Zett Sekretär bei Rodin?" begann ich wieder. "Haben Sie ihn bei Rodin kennen gelernt?"

"Nein, Rilke hatte sich mit Rodin entzweit", "erwiderte sie nachdenklich. "Meine Erinnerungen an Rilke sind ganz eigener Art, wie er ja auch ein ganz eigener Mensch

"Ich denke, daß beide Charaktere viel zu verwandt waren, als daß sie sich auf die Dauer vertragen konnten."

"Rilke war vor allen Dingen sehr von seinen Stimmungen abhängig. Als ich ihm einmal von Heiligendamm aus schrieb und ihn einlud, ließ er wochenlang überhaupt nichts von sich hören. Da kam mit einem Mal ein Brief von Rilke in mein Zimmer. Er sei im gleichen Hotel abgestiegen, wolle aber in einer halben Stunde wieder abreisen. Ob er mich vorher sehen könne?"

"Er sah ganz verstört aus. Er habe geglaubt, hier Ruhe zu finden, statt dessen

habe er ein lautes Treiben mit Menschen und Pferden vorgefunden. Unglückseliger Weise hatte er gerade die Tage des "Con-cours Hippique" (Pferderennen) ausgewählt. Ich führie ihn unversehens durch den nahen Buchenwald zum Meer und sagte dann zu

"Hier ist der Frieden, von dem ich Ihnen geschrieben habe, das andere Treiben dauert nur noch wenige Stunden. Bitte bleiben Siel'

"Und nun blieb er mehrere Wochen. Wir gingen durch die Buchenwälder und er er-zählte mir von seinem Besuch bei Tolstoij in Iasnaja Poljana, von seinen Wanderungen mit dem Greis durch die unendliche Steppe Rußlands. Er war beglückt Ja, als wir wieder abreisen mußten, entschloß er sich, noch dort zu bleiben."

"Er hat Sie sicher noch oft besucht?" Nicht so oft. Er reiste viel in den Städten herum und schrieb dann meist Karten oder Briefe, die in wenigen Sätzen das Antlitz und die Atmosphäre der Städte widerspiegelten. Begeistert war er von Paris, von To-

"In Venedig war er mit der Duse zusammen. Das hat ihm sicher die Lagunenstadt noch inniger verbunden."

"Er kam damals zu uns nach Wien und besuchte uns im Hotel Impérial. Ich sehe ihn noch heute ergriffen vor mir sitzen. Er erzählte, wie er mit der Duse zu einem Advokaten viele Treppen hoch gestiegen sei. An-fänglich sei sie wie eine Gestalt auf der Bühne geschritten, je höher es aber ging, umso mehr sank sie in sich zusammen, bis sie schließlich vor der Türe des Advokaten weinend zusmmenbrach und verzweiselt ausrief: "Non posso più vedere quest "uomol" ("Ich kann keinen Menschen mehr sehen!" Es sei für ihn gewesen, als habe er die Tragödie auf der Bühne in der Wirklichkeit gesehen."

Wir gingen in die Ruinen des Schlosses und ich versuchte einiges aus dessen sagenhafter Vergangenheit zu berichten .

Das Herz Chopins, das während der deutschen Besetzung Polens in einer Urne aufbewahrt und versteckt worden war, wurde jetzt an seinen früheren Aufbewahrungsort in der Heiligen Kreuzkirch zurückgebracht.

Druck und Verlag: Ernst Koelblin, Baden-Baden, Hauptschriftleiter: Albert Herzog Stellvertr. Hauptschriftleiter: Werner Steinprück

Antilidie Bekanntmachungen

An

Verwandten, Freunden und Be-

kannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Bruder

Adolf Stober, Küchenmstr. i. R. am 19. 9. 45, nach kurzer Krank-

heit im Alter von 76 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Geschwister:

Frau Frieda Kraft Wwe.

Die Beerdigung hat am 22. 9. 45 stattgefunden. Für alle Be-weise der Teilnahme, auch am

Seelenamt danken wir herzl.

Am 18 Septbr. verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter

Frau Luise Kuhn Wwe .gb, Engler

Im Namen der trauernden

Hinterbliebenen:

Familie Ernst Kuhn

s war der Wunsch unserer lb. Verstorbenen in aller Stille bei-

B.-Baden, 20. 9. 45

im Alter von 83 1/2 Jahren.

Emil Stober

B.-Baden, 26. Septbr. 45. Stefanienstr. 18

zu Schwarze Damenschuhe neu (Wildleder) Gr. 35, geg. ebens. Gr. 37
Angebote unter 797 an das BT.

Zimmer mit Küchenbenützung zu vermieten. Langestr. 114/I 1195

Motorrad in nur gutem Zustand Neuer 3-fig. Gaskocher, schw. Kleid, ges. Ang. über Stärke und Km. helles Kleid zu tauschen gegen unter 857 an Badener Tagblatt. Wäsche. Angeb. unt. 832 an BT.

kanfen oder geg. Kleidungsstücke zu tauschen gesucht. Angebote unter 738 an das Bad. Tagblatt.

unter 813 an das Bad. Tagblatt.

Neuer Pilistumpen od. Bettwische gegen Damenschuhe, halbh. Ab-satz, Gr. 40—41. Adr. zu erfr. unter 655 im Bad. Tagblatt.

Biete schwarze wildl. Damenschuhe
Gr. 39, schw. Herrenschuhe Gr.42
Suche Damenschuhe Gr. 39 und 40
Kontoristin (Anfängerin) die auch Angeb. unter 759 an B. Tagblatt.

Nützliches zu tauschen. Biete dunkelblaue Pumps Gr. 41 geg-schwarze Gr. 40-41 mit Blockabsetz. Ang. unter 756 an B.T

oder tauschen gesucht. Biete 3 Franz. Familie sucht jung. Mädchen gute Romane nach Wahl oder für Hausarbeiten und Betreuung eines Kindes. Angeb. 1183 BT.

schuhe Gr. 41/42, Laufstall, Geige, Kinderwagen, Plüschsessel mit hoher Lehne, rundes Tischchen Gesucht: Leiterwagen, Fahrrad, Ehem. Studentin, franz. u. engl. Schreibmasch., Radioapparat 220 v. Wertausgl. Angeb. 930 BT.

(Der blaue Schleier) (Herz- und Gefäßleiden:
Ab Freitag, den 5. Oktober 45 16.30-18 Uhr, ausgen. Donnertags Täglich 14.30 Uhr und 17.00 Uhr Dr. Elisabeth Kottmaier (Mittwoch auch 19.30 Uhr) Fachärztin für Haut- u. Geschlachte.

In franz. Sprache mit deutsch. Titeln 10-12, Montag - Mittwoch - Samstag auch 17-18 Uhr.

Damensportschuhe, braun, Gr. 37 fast neu, gegen gleichw. Gr. 38. Anzusehen 13-13.30 Uhr. Ludwig-Wilhelmplatz 4 part. 188

Bücher aus Privatbesitz, Romane und Reisebeschreibungen gesucht.

Angebote unter 951 an das BT.

Biete: 1 P. neue braune Pumps 40

Suche: schwarze Pumps 41

mit Blockabs. Angeb. 748 an BT. Je cherche un professeur pour le-cons d'anglais et d'allemand.

S'adresser: Hotel Badischer Hof.

S'adresser: Hotel Badischer Hof.

A7. Direction de la Langestr. 47, Direction de Justice, Melle Norry. 1

Baden Hauptstraße 22.

Karl Fischer, staatl. gepr. Dentist, Sasbach b. Achern hat die Praxis von Arno Deutschmann staati. gepr. Dentist übernomm. rechst. 9-12, 14-18 Uhr. Samstag nachmittag und Montag

1135 Kräft. Junge, der Lust und Liebe hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, sofort gesucht bei Schmiedemstr. Karl Lang,

Sinzheim, Bühl, Hauptsr. 147. Erwünscht aus Sinzheim od. Umg. wirtschaft. Jörger, Achern/Bühl Engelstr. 5. 1000

etwas Hausarbeit übernimmt gesucht. Ang. unter 1071 an B.T.

Biete Hausgehilfin für kl. Haushalt ge-l geg. sucht. Angeb. unt. 1015 an BT. Hausangestellte, Ende 40, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt.

Angebote unter 1013 an BT

gute engl. Sprachkenntnisse, perf. Maschine schreibend, sucht geeignete Tätigkeit. Ang. u. 987 a. BT

sprechend, Maschine schreibend, sucht passende Tätigkeit im Krs Bühl. Angeb. unt. 986 an BT Tausche Wolldecke u. Skiehose 2-3 männl. Arbeiter u. 1 Fuhrm. gesucht. Gärtnerei Eberts, Bad.-

Praxis verlegt nach Lichtentaler-Str. 39 part. (neben Bletzer, Haltest, Ludwig-Wilhelm-Platz) 1098

Dr. Johann Kottmaier Facharzt für innere Krankheiten.

Fachärztin für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten

GOTTESDIENSTE

Kino des Westens
Große Dollenstr. 6 (Straßenbahnhaltestelle)
nur noch heute u. morgen, jeweis
15, 17 u. 19 Uhr. 1251
Hans Albers und Annabella in

daß daß Ab Freitag, 5. 10. tägl. 15, 17 u. 19 Das große Lustspielprogramm:
"Der ahnungslose Engelst nit Joe Stoeckel u. Lucie Englisch

Wir suchen Ing.-Vertreter für den Vertrieb unserer Meßgeräte und Armaturen für Süd-Baden u. Süd-Württbg. Bopp & Reuter G. m. b. H. Mannheim - Waldhof

Vertrauensstellung, Geschäftsführ. und Fachmann für Samenhandig. en gros und detail ab sofort ge-sucht. Angeb. unt. 1075 an BT.

Tüchtige Hausgehilfin für Arzt-haushalt auf dem Lande gesucht. Dr. J. Sucher, Bühlertal, Hanf-straße 45. 1018

Zuverlässige Putzfrau für "Kino des Westens sofort gesucht. Vor-zustellen tägl. ab 15 Uhr an der Kinokasse. 1197

Kaufm. prakt. Arzthilfe mit 2 jähr. prakt. Tätigkeit sucht Stelle in näh. Umgebg. von Bühl. Angebote unter 1098 an BT

Schilder - Plakate tür Geechäft und Privat Anfragen unter 1025 an BT.

ker, moderne Märchenmanuskripte sucht Märchenbühne Lemke, B.-Beden Haumtstraße 22. 125 gegen vielerlei Leiden, z. B. Lagegen vielerlei Leiden, z.B. La-pidar gegen Arterienverkalkung. Apotheken oder bei Apotheker A. Erren, Freiburg/Brsg., Pros-

VERLOREN

Aktentasche mit wertv. Inh. von Motorradfahrer verl. am 26. 9. 45 auf der Strecke B.-B,-Renchen, wahrscheinl. zw. B.-B. und Oos. Abzug, geg. Belohn, in der Kanzlei des Bahnhofs B.-Baden.

Schwarze Damenstrickjacke von Ebenung nach B.-Baden üb. Klo-stergut Fremersberg verloren. Abzug. geg. Belohn, bei Josef Abzug. geg. Belohn. bei Walter, Ebenung.

Wohnung, Schützenstr. 6, am 1, 10. abhanden gekommen. Da er-blindet, bitte ich herzl. um Rückgabe. H. Thomas. 1237

VERSCHIEDENES

Die Kunden der Firma Demuth-Heilig werden gebeten, die noch nicht beglichenen Rechnungen u. Verpflichtg. ohne weitere schriftliche Mahnung bei der Beauftrag-ten, Frl. E. Schindler, Weinberg-str. 62, nachmittags zu bezahl. 892

Politisch Verfolgter, der noch nicht über sein Vermögen verfügen kann, sucht Dahrlehn in Höhe von RM 15000.- zum Aufbau eines aussichtsreichen kaufmännischen Betriebes. Ang. u. 1179 an BT

Schreibmaschinen - Arbeiten jegl. Art, wie Abschriften, Verviel, fältigungen, Adressenschr. fertigt an Lünnebach, Rheinstr. 62 a 1035

AUSKUNFT ERBETEN UBER den Verbleib v. Obgfr. Fritz Rammstedt. Frau Rammstedt, Vinc

n der festen Hoffnung auf ein ersehen, traf uns das harte Schicksal, daß mein lb. Mann und treusorgender Vater seiner beiden Tochter

Uffz. Bernhard Velten in russ. Gefangenschaft am 20. 5. 45, durch Verwundung ge-

storben ist. In großem Schmerze: Frau Berta Velten, Kinder und Verwandten.

Neuweier, 25. 9. 45.

Mein lieber Mann und treuer Kamerad, der glückliche Vater

seiner Kinder Rudolf Bürger Major und Kdr. eines Pion.-Batl. fiel am 9. 10. 44 in Frankreich für unser deutsches Vaterland. JuddaMariaBürgergeb.Reincke B.-Baden, 18. 9. 44.

Hart traf uns das Schicksal am 16. Mai durch den Tod meines ieben Mannes, unseres guten

Dr. Chem. Seyfried Vetter im Alter von 50 Jahren. Am 3. Mai verstarb ganz un-erwartet rasch meine lb. Schwä-

Vaters und Bruders

gerin, unsere gute Tante und Schwester Senta Vetter im Alter von 54 Jahren. In tiefem Leid:

Ernestine Vetter, z. Zt. Gernsbach, Klingelstr. 5 B.-Baden, 18. 9, 45

Nach kurzem schweren Leiden ist am Mittwoch, 19. Septbr., mein lb. Mann, unser treusorg. guter Vater, Großvater, Schwie-

gervater und Onkel Wilhelm Bouer, Schneidermstr. im Alter von 73 Jahren, wohlvorbereitet zur letzten Ruhe eingegangen nach einem ar-beitsreichen Leben. Die Beerdigung fand am Freitag nachmittag statt. Für die zahlreiche Teilnahme und Blumenspenden danken wir herzlich.

Im Namen der trauernd. Hinter-

bliebenen und Angehörigen:

Frau Mari Bauer, geb. Schmidt

B.-Baden-Lichtental, 18. 9. 45.

Bienenvölker gesucht. Angebote unter 768 an BT

matik u. Ergebnisse u. Proble

maschine. Ang. unter 841 an B.T. Kinder-Sportwagen, gut erhalten,

Spiegelschrank, Spiegel, Waschtisch, Toiletteeimer, Schreibtisch,

bequeme Polstersessel, Tisch, Bücherschrank, Kleinmöbel, Einrichtungsgegenstände zu kaufen Sitzbadewanne und kl. Küchenschr.

Grüner Kachelofen für RM. 250.

ie vom Brand übrig gebliebene Ladeneinrichtg. (Schränke, Spie-

gesetzt zu werden. Die Beerdigung hat am 20.9. in aller Stille stattgefunden.

AN- UND VERKÄUFE 1 Bienenhaus mit Zubehör u. einig.

Suche: Reißzeug, Wissenschafts (auch ärztliche) u. Unterhaltungs literatur. Biema: "Farbe u. Form Bavink: "Fortschritte der Mathe-

zu kaufen ges. Angeb. 899 BT. Küche u. Schlafzimmer gut erh. zu kaufen ges. Angeb. 898 BT.

zu kaufen ges. Angeb. 731 BT.

gesucht. Angeb. uut. 706 an BT.

gel, Glas) der Firma DemuthHeilig ist zu verkaufen. Auskunft Auto od. Motorrad mit Anhänger
durch M. Dietrich, Lichtentalerstr. 4 gesucht. Angeb. u. 885 an BT

Bettroste, Außenmaße 90×190 ZU TAUSCHEN cm, ohne od. mit Bettgestellen zu kaufen gesucht. Angebote unt. 705 an das Bad, Tagbiatt.

Nähmaschine, gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter 901 an Badener Tagblatt. kaufen gesucht. Angeb. unter 900 an Badener Tagblatt.

Schlafzimmer und Kinderbett dringend gesucht. Angeb. unter 926 an Badener Tagblatt.

Küchen- und Schlafzimmermöbel zu kaufen gesucht. Angeb. unter 834 an Bedener Tagblatt.

2 Most-Pässer von 50-7001 sowie ein Handkarren, evtl. Räder mit

Achse. Ang. unter 952 an B.T.

ohnzimmerlampe zu kaufen ge-sucht. Angeb. unter 729 an B.T A. Klarinette, 1 Gitarre-Banjo,

C Signathorn, Feuerwehrhorn od. ähnl., wenn such rep.bed. ges. Angebote unter 817 an das BT. Küchentisch zu kaufen üchentisch zu kaufen gesucht. Angeb. unter 760 an Bad.Tagbi.

Angebote unter 902 an das BT. Elektr. Belichtungsmesser u. Kon taxzubehör ges. Ang. u. 1151 BT Su Leichtmotorrad, evtl. ohne Gu gesucht. Angeb. u. 1152 an BT

Kleinauto oder Sportwagen ges Angebote unter 1153 an BT Kleiderschrank, elektr. Bügeleisen, Kocher, Herrenanzug Gr. 1,30, Hut, Herrenwäsche, Krawatten gläser gesucht. Angeb. 870 BT.

1000 Werte Französisch zu kaufer oder tauschen gesucht. Biete Elektr. Kühlschrank, neuwert. geg. Kleiderschrank, Wäsche etc. zu

tauschen. Angeb. unter 931 BT.

zu kaufen od. geg. Nützliches zu tauschen gesucht. Ang. 959 BT. zu verkaufen. Anfr. Luisenstr. 14 Größerer Kochherd, evtl. Grude part., links 4-6 Uhr. 960 herd. Ofen u. Schmiergelblätte herd, Ofen u. Schmiergelblätter für Tellerschleifmeschine zu kauf.

gesucht, evt. Tausch. Angebote unter 1077 an das Bad. Tagbl.

Nützl. gegen Damen-Ueberschuh. 38 u. Schuhe 37. Angebote unt. 713 an Badener Tagbiatt,

Angebote unter 951 an das BT.

Nutr- und Lastkraftwagen P.K.W.
fahrbereit, oder nicht, in jeder
Größe sofort gesucht. Köhler,
Wilhelmstr. 2.

981

Guterh.Schneider-Nähmaschine zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote unter 128 an das BT.

Guterh.Schneider-Nähmaschine zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote unter 128 an das BT.

Straße 1.

Biete: 1 P. neue braune Pumps 40

ausgl.) Angeb. unter 943 an BT.

Gut erh. Damenschuhe Größe 36, gegen Gr. 41. Angeb. 796 an BT.

Gut erh. Damenschuhe Größe 36, gegen Gr. 41. Angeb. 796 an BT.

WOHN UNGS MARKT

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. unter 1028 im Bad. Tagblait.

Guterh. Damenstraßenschuhe Gr. 38 UNTERRICHT

Weißes Kinderbett mit guter Mat-ratze gegen Herrenanzug, Gr. 52 Angebote unter 739 an des BT. Schw. Spitze zum Kleid, gegen dkl.
Anzugstoff und Beleuchtungskörper für 2 Zimmer, Maaß, Sophienstr. 33.

**Erfahrene Spielleiter, Autoren, Schauspieler, Tanzerinnen, Musi-

sen- odor Herrenfahrrad zu

säsche sowie Einzelmöbel geg Nützliches zu tauschen. Ar

der Naturwissenschaft". Großen
Anzug. Wäsche, Unterwäsche. Regen- od. Uebergangsmantel für Gebe Füllfeder, Wanduhr, SchreibHerrn, Gr. 48-50 zu kauf. ges.

Neue Kleidungsstücke geg. 1 Paar
Suche kräft. Jungen nicht unter

24 zu Herrn, Gr. 48-50 zu kauf. ges.

Anzug. Wäsche, Unterwäsche. Regen- od. Uebergangsmantel für der Ld.
25 br. Herrenhalbschuhe Gr. 44 zu

14 Jahren zur Mithilfe in der Ld.
26 zu kauf. ges.

Anzug. Wäsche, Unterwäsche. Regen- od. Uebergangsmantel für der Ld.
27 br. Herrenhalbschuhe Gr. 44 zu

28 br. Herrenhalbschuhe Gr. 44 zu

29 br. Herrenhalbschuhe Gr. 44 zu

20 br. Herrenhalbschuhe Gr. 44 zu

27 br. Herrenhalbschuhe Gr. 48 zu

28 br. Herrenhalbschuhe Gr. 48 zu

29 br. Herrenhalbschuhe Gr. 48 zu

29 br. Herrenhalbschuhe Gr. 49 zu

20 br. Herrenhalbschuhe Gr. 40 zu

20 br. Herrenhal

Rollschuhe zu kaufen oder ge

Geboten: Herrenanzug Gr. 44/46

Herrenhut Größe 57/58, Herren-

gegen gut erh. Kinderwagen. Bühlertal, Laubenstr. 6 1016

BLB LANDESBIBLIOTHEK